DENTSPLY DeTrey

Top-Referenten bieten Hands-on-Kurse für die ästhetische adhäsive Versorgung

Auch im Jahr 2013 erwartet die Zahnärzte wieder ein attraktives Kursangebot von DENTSPLY DeTrey zu aktuellen Entwicklungen und Trends in der ästhetischen adhäsiven Zahnheilkunde. International bekannte Spezialisten wie Priv.-Doz. Dr. Didier Dietschi, Prof. Dr. Roland Frankenberger, Prof. Dr. Jürgen Manhart und Dr. Markus Kaup freuen sich, interessierten Zahnarztkollegen im Rahmen von theorie- und praxisorientierten Arbeitskursen ihre Expertise und Erfahrung persönlich von Kollege zu Kollege weiterzugeben. Neben der Wissensvermittlung steht besonders der Erfahrungsaustausch im Vordergrund der Kurse, gekoppelt mit intensiven gemeinsamen Falldiskussionen und praktischen Übungen.

Viele Aufgabenstellungen im Front- und Seitenzahnbereich können heute mit modernen Kompositfüllungen minimalinvasiv gelöst werden. Als besonders fortschrittliches nanokeramisches Kompositsystem gilt unter Experten und Anwendern Ceram·X duo+. Dank seines genial einfachen Schicht- und Farbkonzeptes bietet es ausgezeichnete Möglichkeiten für anatomisch und ästhetisch perfekte Restaurationen. Dieses natürliche Schichtkonzept entspricht den Vorgaben der Natur und schützt aufgrund der überschaubaren Anzahl an Farben (nur vier Dentin- und drei Schmelzfarben) effektiv vor möglichen Fehlerquellen.



Priv.-Doz. Didier Dietschi



Prof. Dr. Roland Frankenberger



Prof. Dr. Jürgen Manhart

Die im Folgenden vorgestellten Ceram·X Hands-on-Kurse vermitteln im Theorieteil neben Grundlagenwissen zu Kompositen und Adhäsiven die genaue Kenntnis der optischen Eigenschaften natürlicher Zähne sowie die Umsetzung des biomimetischen Schichtkonzeptes und zeigen das ganze ästhetische Potenzial des Materials. Ausführliche Step-by-Step-Vorgehensweisen, intensive Diskussionen komplexer klinischer Fälle und praktische Übungen ermöglichen es den Teilnehmern, die theoretischen Fakten als persönliches Erfahrungswissen mit nach Hause zu nehmen.

Der begehrte zweitägige Masterkurs „Ästhetische adhäsive Restaurationen" mit dem weltweit anerkannten Experten Priv.-Doz. Dr. Didier Dietschi aus Genf findet 2013 in Leipzig (3./4.5.), in Stuttgart (27./28.9.) und in Hamburg (15./16.11.) statt.

Zum eineinhalbtägigen Arbeitskurs „Biomimetische Schichttechnik im Front- und Seitenzahnbereich" lädt Prof. Dr. Roland Frankenberger in die Philipps-Universität Marburg ein (23./24.8.).

„Strategien für erfolgreiche Kompositrestaurationen" ist das Thema der praktischen eintägigen Arbeitskurse von Prof. Dr. Jürgen Manhart, Universität München. Frontzahnkurse finden statt in Dresden (29.6.) und Coburg (19.10.), Seitenzahnkurse in Rotenburg an der Fulda (10.4.), Bamberg (15.5.), Fürth (19.6.), Würzburg (16.10.) und Oranienburg (26.10.).

Ergänzt wird das restaurative Kursprogramm durch Übersichtskurse zu aktuellen Trends in Adhäsivtechnik und adhäsiver Befestigung (direkt und indirekt). Einen kompletten Überblick über alle Bereiche der adhäsiven Zahnheilkunde mit vielen perfekt dokumentierten Patientenfällen bietet der eintägige Kurs „Adhäsive Zahnheilkunde 2013 – ein Überblick" von Prof. Dr. Jürgen Manhart in Kiel (24.4.), Dresden (28.6.), Osnabrück (18.9.), Rostock (25.9.), Coburg (18.10.) und Oranienburg (25.10.).

In einem halbtägigen Seminar zum Thema „Zahnerhaltung mit direkten und indirekten Techniken" beantwortet Prof. Dr. Roland Frankenberger alle praxisrelevanten Fragen zu adhäsiven Befestigungsstrategien und postendodontischer Versorgung in der Universität Marburg (21.6.) und München (6.12.).

Unter dem Thema: „Endo Complete: Mehr Effektivität von der Aufbereitung bis zur adhäsiven Versorgung!" vermittelt Dr. Markus Kaup in einem Ganztageskurs neue Endodontie- und Adhäsivtechniken mit zahlreichen praktischen Übungen als „Hands-on" in den perfekt ausgestatteten Räumlichkeiten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (9.11. Münster).

Mit diesem umfangreichen Kursangebot stellt DENTSPLY DeTrey erneut seine herausragende Kompetenz als Anbieter von Systemlösungen für den praktizierenden Zahnarzt unter Beweis. Die Veranstaltungen werden gemäß den Leitsätzen und Empfehlungen der Bundeszahnärztekammer mit Fortbildungspunkten anerkannt.

Detaillierte Terminübersichten sowie alle Kursinformationen im Detail finden sich im Internet unter www.dentsply.de/fortbildung. Weitere Informationen sind auch unter der kostenlosen DENTSPLY Service-Line für Deutschland 08000 735000 erhältlich.

DENTSPLY DeTrey GmbH
De-Trey-Straße 1
78467 Konstanz
Tel.: 07531 5830
Fax: 07531 583104

Ivoclar Vivadent

Bewährte Stärke

Ivoclar Vivadent präsentiert die neue Generation des Multilink Automix-Systems für die adhäsive Befestigung. Das System ist nun um die Farbe Weiß, Try-In-Pasten und einen Air-Block Liquid Strip reicher. Darüber hinaus wurde die Formel des Befestigungscomposites optimiert, was die Überschussentfernung zusätzlich erleichtert. Die Stärke des universell einsetzbaren und klinisch bewährten Systems liegt in seinen hohen Haftkräften, die einen dauerhaft guten Verbund zwischen Restauration und Zahnsubstanz herstellen.



Multilink Automix ist ein System für die Befestigung indirekter Restaurationen aus Silikat- und Oxidkeramik, Metall und Metallkeramik sowie Composite. Die Bestandteile des Systems bilden das selbsthärtende Befestigungscomposite mit optionaler Lichthärtung Multilink Automix, der Multilink Primer A/B und der Universalprimer Monobond Plus. Insbesondere auf der IPS e.max Lithiumdisilikat-Glaskeramik erzielt Multilink Automix im Verbund mit Monobond Plus hohe Haftwerte.

Neue Formel
Dank der weiterentwickelten Formel von Multilink Automix erfolgt die Entfernung der Zementüberschüsse in der Vierteltechnik noch leichter. Die Lagerung von Multilink Automix und des Multilink Primers bei Raumtemperatur ist ebenfalls auf die optimierte Formel zurückzuführen.

Für mehr Ästhetik
Das Farbspektrum wurde mit der neuen Farbe „Weiß" in mittlerer Transparenz ergänzt. Zur Simulation und Kontrolle der Farbwirkung der Restauration mit der gewählten Farbe von Multilink Automix gibt es entsprechende wasserlösliche Try-In-Pasten auf Glycerinbasis.

Optimale Randqualität
Mit dem Air-Block Liquid Strip kann der Anwender die Zementfuge von Befestigungscomposites während der Aushärtung vom Luftsauerstoff isolieren. Dadurch wird die Entstehung einer Inhibierungsschicht verhindert – und die Grundlage für ästhetische Versorgungen ohne Randverfärbung gelegt.

Klinisch bewährt
Seit dessen Einführung im Jahre 2004 wurden mit Multilink mehr als zehn Millionen indirekte Restaurationen erfolgreich eingesetzt. Die Studienergebnisse – auch langjährige – zu Multilink sind sehr gut. So liegt die Überlebensrate bezogen auf die Haftung der Restauration bei 99 Prozent (Neun Studien, 291 Restaurationen).

Multilink® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 11 52
73471 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-0
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

Schütz Dental

Schneller Laborscanner für große und kleine Arbeiten

Beim Unternehmen Schütz Dental, Rosbach, gibt es jetzt einen neuen Streifenlichtscanner für das Labor. Der „Tizian Smart-Scan" arbeitet mit gesteigerter Präzision und Schnelligkeit.

Bereits vor der IDS 2013 stellt Schütz Dental seinen neuen Scanner vor. Der Tizian Smart-Scan präsentiert sich nicht nur im neuen Design, sondern ist gleichzeitig kompakter und leistungsstärker als das Vorgängermodell. Durch das große Aufnahmefeld (Field of View 80 mm x 60 mm x 80 mm) werden nur noch 20 anstatt wie bisher 50 Aufnahmen pro Scan benötigt.


In wenigen Minuten ist ein Kiefer eingescannt. Das Ergebnis ist mit der Abweichung von geringen 15 µm +/– maximal 5 µm präzise.

Ein Zusammenrechnen (Matchen) der Einzelbilder wird zeitlich minimiert. Dies kann bis zu 72 % schnelleren Scans bei deutlich höherer Genauigkeit führen. Eine 4-gliedrige Brücke mit den Nachbarzähnen und Gegenbiss für den virtuellen Artikulator scannt der Tizian Smart-Scan in circa 5 Minuten.
Damit ist er prädestiniert für die Aufnahme von großspannigen Implantat- und Brückenarbeiten. Die Tizian Creativ RT CAD-Software ermöglicht ein schnelleres Matchen und Laden der Daten, neue Filter und Kalibration sorgen für hochpräzise STLs.


Das neue Gerät Tizian Smart-Scan von Schütz Dental ist leistungsstärker und kompakter als sein Vorgänger. Bildnachweis: Schütz Dental, Rosbach.

Die Integration des Tizian Smart-Scans in den „Complete Digital Workflow" gibt dem Nutzer die Möglichkeit verschiedene, auch systemfremde, Komponenten in den Arbeitsablauf zu integrieren. Eine offene Schnittstelle und der Export von offenen STL-Daten führen zu einer Vernetzung mit sämtlichen kompatiblen Systemen und wahren so die individuelle Anwenderfreiheit.

Schütz Dental GmbH
Dieselstraße 5–6
61191 Rosbach v. d. Höhe
Tel.: 06003 814-0
Fax: 06003 814-906
E-Mail: info@schuetz-dental.de
www.schuetz-dental.de

Herstellerinformation

SHERA

Mit SMILE-CAM entstehen ästhetische Provisorien



Kunststoff-Provisorien sind bisher Stiefkinder der Zahntechnik. Üblicherweise verlässt der Patient die Zahnarztpraxis mit einem Provisorium im Front- oder Seitenzahnbereich, das deutlich auffällt. Die Herstellung und Abrechnung erfolgt bisher meist allein beim Zahnarzt. Das Provisorium – Machart fertig und gut – ist eine durchlaufende Abrechnungsposition ohne Potenzial für Umsatzplus. Doch vor allem ist die Zeit bis zur definitiven Versorgung mit der prothetischen Arbeit für den Patienten im ästhetischen Sinne nicht besonders schön. Mit dem neuen Kunststoff-Blank SMILE-CAM aus reinem PMMA hält Ästhetik Einzug in die Welt der Provisorien. Die Fräsrohlinge mit einem Durchmesser von 98,5 mm und 20 mm Höhe sind in den gängigen Farben A1, A2, A3, B3 und C2 erhältlich. Das Neue daran: Sie bestehen jeweils aus 5 Farbschichten und geben den natürlichen Farbverlauf der Zähne naturgetreu wieder.
In nur einem Arbeitsschritt entsteht ein perfekter Farbeffekt. Je nach Platzierung der Arbeit im oberen, mittleren oder unteren Bereich des geschichteten Blanks lassen sich unterschiedliche Verläufe erzielen. Insgesamt entsteht so ein Provisorium, das dem Grad der natürlichen Zahnfarbe der umgebenden Zähne entspricht. So fügt sich das Provisorium später nahtlos in die Zahnreihe ein und ist als solches kaum zu erkennen.
Bis zu fünf Jahre können die Provisorien im Patientenmund verbleiben. Dadurch entstehen neue Behandlungsmöglichkeiten und mehr zeitlicher Spielraum bis zur definitiven Versorgung. Provisorien aus SMILE-CAM sind eine ästhetische Alternative für anspruchsvolle Patienten. Dieses Material erlaubt es Zahntechnikern und Zahnarzt, sich vom Mitbewerber abzuheben und schönste Provisorien anzubieten.
SMILE-CAM ist im SHERA Online-Shop unter www.shera.de, telefonisch unter 05443 99330 oder über die Mitarbeiter des bundesweiten SHERA-Außendienstes zu beziehen. Mehr Infos zu diesem Werkstoff gibt es auch zur IDS 2013 auf dem SHERA-Stand in Halle 10.2 Stand 0061/P061.

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Espohlstraße 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 99330
Fax: 05443 9933100
E-Mail: info@shera.de
www.shera.de

GOLDQUADRAT

i/s/can oral – offener, mobiler und puderfreier Intraoralscanner von Goldquadrat und R+K CAD/CAM



Der Intraoralscanner ***i/s/can oral*** von Goldquadrat bietet dem Zahnarzt sowohl vielversprechende Möglichkeiten wie auch klare Nutzenvorteile. Das System arbeitet puderfrei nach dem konfokalen Prinzip. Der Fokus ist frei wählbar und das Anti-Fog-System sorgt jederzeit für beschlagfreie Aufnahmen. Eine Unterbrechung des Scanvorgangs ist in jedem Fall möglich. Die komplette Elektronik ist in das ca. 600 g leichte Handstück integriert.



Die Schnittstellen sind offen, die Scandaten frei verfügbar. Der Zahnarzt kann die Präparationsgrenzen am Bildschirm selbst definieren.
Der ***i/s/can oral*** ist laptopbasiert. Per Kabel wird das Handstück über eine Anschlussbox mit dem zugehörigen Laptop verbunden. Damit ist das gesamte System außerordentlich mobil. Der Intel Core i7 Laptop arbeitet auf Windows-Basis und ist mit hoher Leistungsfähigkeit ausgestattet. Die erzeugten STL Daten sind frei versendbar und nicht verschlüsselt. Der Datentransfer gestaltet sich einfach und ist kostenlos. Es stehen alle Speichermedien für den Datenaustausch zur Verfügung, auch E-Mail. Jährliche Lizenzgebühren fallen nicht an.
Im Leistungspaket inbegriffen ist eine eintägige Schulung durch erfahrene Zahnärzte sowie der gewohnte leistungsfähige technische Support durch R+K CAD/CAM Technologie GmbH & Co. KG in Berlin.

Die Leistungsmerkmale:
_puderfrei
_offenes System
_frei wählbarer Fokus
_Anti-Fog-System
_keine Jahresgebühr
_keine Klick-Fee

GOLDQUADRAT GmbH
Büttnerstraße 13
30165 Hannover
Tel.: 0511 449897-0
Fax: 0511 449897-44
www.goldquadrat.de

pritidenta®

3D-Gesichtsscan – neue Wege der ästhetischen Rekonstruktion

Mit dem priti®mirror der Firma pritidenta® GmbH aus Leinfelden bei Stuttgart ist Zahnmedizin unter Einbeziehung der anatomischen und ästhetischen Gegebenheiten des Gesichtes möglich. Die fotorealistische Darstellung macht das Rückwärtsplanen von Zahnersatz künftig perfekt. Im Beratungsgespräch ist der Ausblick auf das prothetische Ergebnis eine wichtige Entscheidungshilfe für den Patienten. Im Moment befinden sich der 3D-Gesichtsscanner und die speziell entwickelte priti®imaging-Software an mehreren Universitäten, Zahnarztpraxen und Dentallaboratorien in der β-Testphase.
Auf der IDS in Köln, Halle 4.2, Stand J031, kann der priti®mirror mit seinen Planungstools und den ästhetischen Möglichkeiten in Live-Sessions erlebt werden.

Mit den Gesichtsaufnahmen können Zahnärzte und Zahntechniker wichtige Parameter und Informationen wie Lippenschluss und das Lächeln des Patienten in die Planung der Prothetik einfließen lassen. Zusätzlich können Medianebene, Bipupillarlinie und die Okklusionsebene einbezogen werden. Dabei sind die virtuellen Echtdaten 24 Stunden am Tag am Arbeitsplatz verfügbar und geben zusätzliche Sicherheit bei der Umsetzung komplexer Fälle. Im Detail: In der Anwendung werden mehrere Aufnahmen vom Gesicht des Patienten zu einem 3D-Bild zusammengefügt. Dabei werden Haut und Mimik naturgetreu erfasst. Im nächsten Arbeitsschritt werden in der eigens dafür entwickelten priti®imaging-Software die Daten des Zahnstatus aus Intraoral- oder Modellscan verarbeitet und mit den Bilddaten zusammengeführt.
Der priti®mirror kann auf der IDS in Köln vom 12.–16. März 2013, Halle 4.2, Stand J031, mit seinen Planungstools und den ästhetischen Möglichkeiten in Live-Sessions erlebt werden.



Mit dem priti®mirror und der priti®imaging-Software ist echte 3D-Planung im digitalisierten Patientengesicht möglich.

pritidenta® GmbH
Meisenweg 37
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 3206560
Fax: 0711 32065699
E-Mail: info@pritidenta.com
www.pritidenta.com

VITA Zahnfabrik

VITA auf der IDS 2013: For more. Fore sure. For digital.

Bei der Internationalen Dental-Schau 2013 stellt VITA Zahnfabrik erneut unter Beweis, dass Zahntechniker und Zahnärzte in insgesamt 120 Ländern zu Recht auf sie als Wegbereiter und Pionier der dentalen Welt vertrauen. Der innovative Messestand (Halle 10.1, Stand D010 / E019) zeichnet ein umfassendes Bild des gesamten VITA Leistungsspektrums und setzt die Neu- und Weiterentwicklungen speziell in Szene. Das diesmalige IDS-Motto „For more. For sure. For digital." lässt erahnen, dass einmal mehr – aber nicht nur – sensationelle Innovationen für den digitalen Workflow auf die Besucher warten



VITA bei der IDS 2013 – Halle 10.1, Stand D010/E019.

Das fängt an bei der Weiterentwicklung des elektronischen Zahnfarbmessgeräts – VITA Easyshade Advance 4.0 mit praktischen zusätzlichen Features – und gipfelt in einer neuen Werkstoffgeneration: die erste dentale zirkondioxid-verstärkte Glaskeramik! Das CAD/CAM-Material verbindet exzellent die Aspekte Belastbarkeit und Ästhetik miteinander und überzeugt ferner durch eine im Vergleich mit traditioneller Glaskeramik hohe Zuverlässigkeit. Die Präsentation wird eine Weltpremiere – der Verkaufsstart ist für Herbst 2013 geplant. IDS Premiere feiert auch die weltweite erste dentale Hybridkeramik „VITA ENAMIC", eine neue Materialwerkstoffklasse, die hoch belastbar und gleichzeitig elastisch ist.
Aber auch wertige Handarbeit ist nach wie vor gefragt – z. B. zur natürlichen Individualisierung einer Keramikarbeit mit farblichen Akzenten. Das System der VITA AKZENT Plus Malfarben wird ab der IDS 2013 als Pulver-Flüssigkeit-Kombination, Paste sowie Spray und mit neuen Komponenten zur Verfügung gestellt. Außerdem wird pünktlich zur Leitmesse in Köln die zukunftsweisende Frontzahnlinie VITAPAN PLUS durch weitere Formen abschließend komplettiert.
Handmade sind auch die VITA ToothFashion Kreationen – von VITA Zähnen inspiriert und aus ihnen gefertigt. Das große Highlight: Am Donnerstag, dem 14. März 2013 um 11.00 Uhr, werden Fotomodels vor Ort sein und der Gewinnerziehung zum VITA IDS-Gewinnspiel beiwohnen: Fünf edle Schmuckstücke der VITA ToothFashion Kollektion werden verlost!

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Tel.: 07761 562222
www.vita-zahnfabrik.com

Herstellerinformation

BEGO

„BEGO International Youth Boat“ auf Facebook

Ab sofort ist das „BEGO International Youth Boat“ – ein Angebot des Bremer Dentalunternehmens BEGO für junge Menschen aus der Dentalbranche zur IDS – auch im Social Web zu finden und bietet eine Plattform für die Vernetzung und den Austausch unter angehenden Dentalspezialisten.

„Wir freuen uns ganz besonders, bereits viele Anmeldungen für das ‚BEGO International Youth Boat‘ erhalten zu haben und möchten den Teilnehmern auf Facebook eine Plattform bieten, auf der wir spannende News und Informationen zur Verfügung stellen und sich die Teilnehmer schon im Vorfeld untereinander austauschen können“, so Jennifer Lüers, die das Projekt „BEGO International Youth Boat“ leitet.
Neben den Informationen zum „BEGO International Youth Boat“ werden beispielsweise auch Themen wie Ausbildung und Karriere bei BEGO, Termine zur



Fortbildung für Zahntechnikauszubildende, die traditionsreiche Geschichte des Bremer Dentalspezialisten und Auszüge aus der breiten Produktpalette der BEGO den Auftritt prägen.
Für nur 35,– Euro pro Person und Nacht im Doppelzimmer inklusive Frühstück können Zahnmedizinstudierende, Zahntechnikauszubildende und Meisterschüler zwischen 18 und 30 Jahren in Köln im Rahmen der kommenden IDS (12. bis 16. März 2013) bei rechtzeitiger Anmeldung wahlweise ein oder zwei Nächte auf dem „BEGO International Youth Boat“, dem in unmittelbarer Nähe zum IDS-Messegelände gelegenen Hotelschiff „MS Rembrandt van Rijn“, übernachten. Auch der Eintritt zur IDS an zwei aufeinanderfolgenden Tagen sowie viele spannende und durch BEGO organisierte Aktionen sind im Preis inbegriffen.
Das Profil ist unter dem Namen „BEGO International Youth Boat“ zu finden. Weitere Informationen sind auf der Homepage unter www.bego.com einzusehen.



Das Profil des „BEGO International Youth Boat“ auf Facebook.

BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
www.bego.com

KaVo

Erste klinische Studie zu KaVo DIAGNOcam

Zwischenbericht der Uni München bestätigt sichere Kariesdiagnostik im Approximalraum

Im Rahmen einer In-vivo-Studie wurden an der Ludwig-Maximilians-Universität München Approximalläsionen untersucht.
Die jetzt vorliegende Zwischenauswertung zeigt, dass mit dem neuen DIAGNOcam-Verfahren diagnostische Aussagen getroffen werden können, die zum Röntgen äquivalent sind.
Die Läsionsdarstellung des DIAGNOcam-Bildes korrelierte sehr gut mit dem Röntgenbild und der klinischen Situation (DIAGNOcam vs. Röntgenbild 97 %).
Darüber hinaus lag eine hohe Übereinstimmung zwischen der klinischen Kariesausdehnung und dem DIAGNOcam-Bild (DIAGNOcam vs. klinischer Ausdehnung 96 %) vor.



Der Nachweis einer Dentinkaries gelang mit dem DIAGNOcam-Verfahren dann am besten, wenn die approximale Schmelzläsion die Schmelz-Dentin-Grenze mehr als punktförmig erreicht hat.
„Demnach kann die DIAGNOcam im Rahmen zur Approximalkaries-Diagnostik angewendet werden, um kariöse Prozesse schon frühzeitig zu erkennen. Damit erscheint eine deutlich gezieltere Indikationsstellung für Bissflügelröntgenaufnahmen möglich, was zu einer Reduktion der Anzahl an Röntgenbildern und der Strahlenexposition führen sollte“, so Studienleiter Priv.-Doz. Dr. Jan Kühnisch (Abt. Prof. R. Hickel).
Im Rahmen der Studie untersuchten er und sein Team 50 Jugendliche bzw. Erwachsene mit einer bleibenden Dentition.
95 nicht kavitierte Approximalläsionen wurden anhand definierter Ein- und Ausschlusskriterien bewertet.
Vor Studienbeginn erfolgte die Diagnosestellung mit etablierten Diagnostikverfahren. Zuerst wurden die gereinigten und getrockneten Zahnzwischenräume visuell untersucht und anschließend indikationsgerecht Bissflügel-Röntgenaufnahmen angefertigt.

KaVo Dental GmbH
Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 56-0
Fax: 07351 56-1488
E-Mail: info@kavo.com
www.kavo.de

VITA ENAMIC – der weltweit erste Keramik-Polymer-Hybridwerkstoff mit Dual-Netzwerkstruktur

Seit Januar 2013 steht eine neue Werkstoff-Generation für die Chairside-Behandlung mittels CAD/CAM-Technologie zur Verfügung. Die Zukunft der Chairside-CAD/CAM-Versorgung heißt VITA ENAMIC und präsentiert sich als weltweit einzigartiger Verbundwerkstoff, der Vorteile traditioneller Keramik- und Kompositmaterialien in sich vereint. Sowohl wissenschaftliche Untersuchungen als auch die ersten klinischen Erfahrungen bestätigen, dass mit der VITA ENAMIC Hybridkeramik neue Dimensionen bei Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Präzision und Wirtschaftlichkeit erreicht werden können.

Dank der dualen Keramik-Polymer-Netzwerkstruktur vereint der neue Verbundwerkstoff VITA ENAMIC in idealer Weise die positiven Eigenschaften sowohl von Keramik als auch von Komposit in sich und präsentiert sich so in der Summe als Quantensprung in der CAD/CAM-Werkstoffentwicklung. Er ist freigegeben für Einzelzahnrestaurationen wie Inlays, Onlays, Veneers sowie Kronen und zeichnet sich dank seiner zahnähnlichen Eigenschaften nicht zuletzt auch durch einen hohen Tragekomfort für den Patienten aus.



Abb. 1: Dr. Andreas Kurbad

Dr. Andreas Kurbad beschreibt im nachstehenden Interview seine Erfahrungen mit dem neuen Werkstoff

Was ist für Sie persönlich das Einzigartige an dem neuen, dentalen Werkstoff VITA ENAMIC und warum haben Sie sich dafür entschieden, mit der Hybridkeramik zu arbeiten?

Dr. Kurbad: „Hybridwerkstoffe dominieren die verschiedensten Industriezweige. Auch im Bereich der Zahnheilkunde darf davon ausgegangen werden, dass die werkstoffkundliche Zukunft in der Kombination von Materialien liegt. Mit der Entwicklung von VITA ENAMIC wurde dies nun par excellence vollbracht, indem die positiven Eigenschaften der zwei Materialgruppen Keramik und Polymer zusammengeführt wurden, um das Beste aus zwei Welten miteinander zu verknüpfen (Abb. 2). In VITA ENAMIC sind das ästhetische Potenzial von Keramik und die Elastizität von Polymer vereinigt. Die Umsetzung dünnerer Schichtstärken stellt durch den Wegfall der keramiktypischen Sprödigkeit nicht länger eine Schwierigkeit dar."

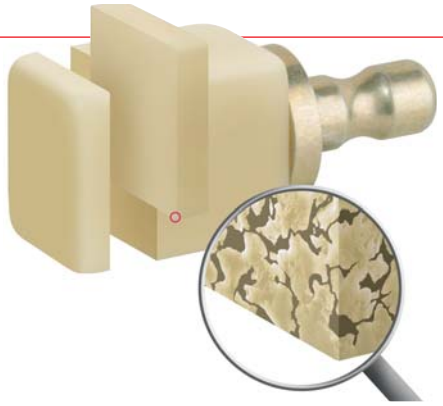


Abb. 2: Die Hybridkeramik VITA ENAMIC mit Dual-Netzwerkstruktur ist eine neue Werkstoffklasse.

Welche Vorteile bietet VITA ENAMIC aus Ihrer persönlichen Sicht?

Dr. Kurbad: „Kein anderes bisher bekanntes Blockmaterial kann so gut von der CEREC Schleifeinheit bearbeitet werden wie das neue VITA ENAMIC. Aufgrund der besagten geringen Sprödigkeit, die auf das mit einem Polymer-Netzwerk verstärkte Keramik-Netzwerk zurückzuführen ist, werden Konstruktionen exakt und vor allem kantenstabil schleiftechnisch umgesetzt (Abb. 3). Auch sehr dünne Schichtstärken sind so in zuverlässig hoher Qualität realisierbar. Mehr als jedes andere Material unterstützt VITA ENAMIC daher auch substanzschonende, minimalinvasive Behandlungen sowie die Versorgung von Patienten, bei denen eine Kiefersituation mit reduziertem Platzangebot vorliegt."



Abb. 3: Hohe Kantenstabilität bei dünn auslaufenden Restaurationsrändern ist garantiert. Darstellung Randbereich VITA ENAMIC 30° Keil. Quelle: VITA Forschung und Entwicklung

Welche Rückmeldungen erhalten Sie von Ihren Patienten zu den eingegliederten Versorgungen aus VITA ENAMIC?

Dr. Kurbad: „Vollkeramische Restaurationen galten bislang als das Nonplusultra: metallfrei, höchst biokompatibel, haltbar und vor allen Dingen hochästhetisch. Keramik wurde insbesondere zugesprochen, wie kein anderer Dentalwerkstoff die Struktur von Zahnschmelz zu imitieren und durch ihre Transluzenz Licht auch in tiefere Schichten vordringen zu lassen (Abb. 4). Es überrascht und erfreut gleichermaßen, dass die Feedbacks von Patienten, die Restaurationen aus VITA ENAMIC erhalten haben, den Rückmeldungen von den Patienten gleichen, die klassisch vollkeramisch versorgt wurden. Trotz des geringen Arbeitsaufwandes mit VITA ENAMIC können also zufriedenstellende Ergebnisse erzielt werden."

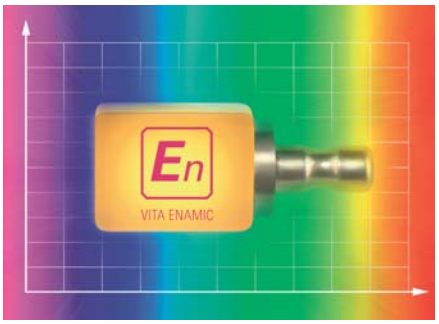


Abb. 4: VITA ENAMIC ist ein zahnfarbener Dentalwerkstoff und verfügt über eine hervorragende Lichtleitfähigkeit.

Wie beurteilen Sie VITA ENAMIC in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Verarbeitungszeit und Präzision?

Dr. Kurbad: „In allen drei Punkten fällt mein Urteil zu VITA ENAMIC sehr positiv aus. Hervorzuheben ist die hohe Präzision in der Randdarstellung von Restaurationen, die aus VITA ENAMIC gefertigt werden. Des Weiteren ist die Verarbeitung der neuen Hybridkeramik den bisherigen Erfahrungen in meiner Praxis nach in jeder Hinsicht einfach: Das Material lässt sich einfach schleifen, es ist einfach zu polieren – bei dünnen Schichtstärken wird keine Kolorierung benötigt – und kann einfach und zuverlässig adhäsiv befestigt werden. Ein Brennvorgang entfällt."

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Tel.: 07761 562222
www.vita-zahnfabrik.com